
FINANZBERICHT H1 2014

ANDRITZ

Kennzahlen ANDRITZ-GRUPPE	02
Kennzahlen Geschäftsbereiche	03
Lagebericht	04
Geschäftsbereiche	11
HYDRO	11
PULP & PAPER	12
METALS	14
SEPARATION	15
Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE	16
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzern-Bilanz	18
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	19
Konzern-Cashflow-Statement	20
Cashflow aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	20
Anhang	21
Erklärung gemäß § 87 (1) Börsegesetz	25
Aktie	26

KENNZAHLEN ANDRITZ-GRUPPE

	Einheit	H1 2014	H1 2013	+/-	Q2 2014	Q2 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	2.980,2	2.526,0	+18,0%	1.238,0	1.237,7	0,0%	5.611,0
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	7.555,7	7.644,4	-1,2%	7.555,7	7.644,4	-1,2%	7.388,5
Umsatz	MEUR	2.659,4	2.610,1	+1,9%	1.439,9	1.446,3	-0,4%	5.710,8
Umsatzrendite ¹⁾	%	3,5	2,5	-	4,5	4,3	-	1,6
EBITDA ²⁾	MEUR	175,7	136,0	+29,2%	106,2	104,0	+2,1%	255,2
EBITA ³⁾	MEUR	133,4	96,9	+37,7%	84,8	82,7	+2,5%	164,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	MEUR	94,4	65,9	+43,2%	65,4	62,8	+4,1%	89,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	92,7	62,8	+47,6%	65,2	60,8	+7,2%	80,3
Konzern-Ergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	64,9	44,8	+44,9%	45,6	43,0	+6,0%	53,2
Konzern-Ergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	66,7	46,9	+42,2%	46,0	42,8	+7,5%	66,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	MEUR	49,0	-86,5	+156,6%	-12,0	-6,8	-76,5%	93,7
Investitionen ⁴⁾	MEUR	34,4	44,4	-22,5%	17,2	23,0	-25,2%	111,4
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	24.126	23.849	+1,2%	24.126	23.849	+1,2%	23.713
Anlagevermögen	MEUR	1.710,5	1.818,1	-5,9%	1.710,5	1.818,1	-5,9%	1.759,0
Umlaufvermögen	MEUR	3.877,0	3.694,6	+4,9%	3.877,0	3.694,6	+4,9%	3.812,4
Summe Eigenkapital ⁵⁾	MEUR	945,2	949,1	-0,4%	945,2	949,1	-0,4%	929,5
Rückstellungen	MEUR	943,2	901,3	+4,6%	943,2	901,3	+4,6%	993,6
Verbindlichkeiten	MEUR	3.699,1	3.662,3	+1,0%	3.699,1	3.662,3	+1,0%	3.648,3
Bilanzsumme	MEUR	5.587,5	5.512,7	+1,4%	5.587,5	5.512,7	+1,4%	5.571,4
Eigenkapitalquote ⁶⁾	%	16,9	17,2	-	16,9	17,2	-	16,7
Eigenkapitalrentabilität ⁷⁾	%	9,8	6,6	-	6,9	6,4	-	8,6
Gesamtkapitalrentabilität ⁸⁾	%	1,7	1,2	-	1,2	1,1	-	1,6
Bruttoliquidität ⁹⁾	MEUR	1.497,7	1.459,2	+2,6%	1.497,7	1.459,2	+2,6%	1.517,0
Nettoliquidität ¹⁰⁾	MEUR	868,8	817,7	+6,2%	868,8	817,7	+6,2%	893,1
Nettoverschuldung ¹¹⁾	MEUR	-549,0	-498,4	-10,2%	-549,0	-498,4	-10,2%	-585,0
Nettoumlaufvermögen ¹²⁾	MEUR	-511,9	-524,5	+2,4%	-511,9	-524,5	+2,4%	-539,4
Capital employed ¹³⁾	MEUR	431,8	518,3	-16,7%	431,8	518,3	-0,2	443,6
Verschuldungsgrad ¹⁴⁾	%	-58,1	-52,5	-	-58,1	-52,5	-	-62,9
EBITDA-Marge	%	6,6	5,2	-	7,4	7,2	-	4,5
EBITA-Marge	%	5,0	3,7	-	5,9	5,7	-	2,9
EBIT-Marge	%	3,5	2,5	-	4,5	4,3	-	1,6
Konzern-Ergebnis ¹⁵⁾ /Umsatz	%	2,4	1,7	-	3,2	3,0	-	0,9
EV ¹⁶⁾ /EBITDA	-	20,0	24,1	-	33,1	31,6	-	15,1
Abschreibungen/Umsatz	%	3,1	2,7	-	2,8	2,8	-	2,8

1) Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatz 2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen 3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen für im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte und vom Firmenwert getrennt angesetzte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 38.993 TEUR (31.025 TEUR in H1 2013, 70.529 TEUR in 2013) sowie Wertminderungsverlust der Firmenwerte in Höhe von 0 TEUR (0 TEUR in H1 2013, 3.800 TEUR in 2013) 4) Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 5) Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile 6) Summe Eigenkapital/Bilanzsumme 7) Ergebnis vor Steuern/Summe Eigenkapital 8) Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Bilanzsumme 9) Zahlungsmittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Schuldscheindarlehen 10) Zahlungsmittel plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten 11) Verzinsliches Fremdkapital inkl. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Schuldscheindarlehen 12) Langfristige Forderungen plus kurzfristige Vermögenswerte (exkl. Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Schuldscheindarlehen) abzüglich sonstige langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten (exkl. Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen) 13) Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 14) Nettoverschuldung/Summe Eigenkapital 15) Konzern-Ergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) 16) EV (Enterprise Value): Marktkapitalisierung per Ultimo minus Nettoliquidität

Alle Zahlen gemäß IFRS. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten. MEUR = Million Euro. TEUR = Tausend Euro.

Der Schuler-Konzern wurde per 1. März 2013 in den Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE einbezogen.

KENNZAHLEN GESCHÄFTSBEREICHE

HYDRO	<i>Einheit</i>	H1 2014	H1 2013	+/-	Q2 2014	Q2 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	814,7	854,3	-4,6%	291,4	280,1	+4,0%	1.865,4
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	3.628,6	3.795,4	-4,4%	3.628,6	3.795,4	-4,4%	3.722,4
Umsatz	MEUR	805,5	850,6	-5,3%	442,7	469,4	-5,7%	1.804,8
EBITDA	MEUR	71,8	76,2	-5,8%	40,2	42,2	-4,7%	176,8
EBITDA-Marge	%	8,9	9,0	-	9,1	9,0	-	9,8
EBITA	MEUR	56,8	61,3	-7,3%	32,4	34,7	-6,6%	146,9
EBITA-Marge	%	7,1	7,2	-	7,3	7,4	-	8,1
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	7.673	7.782	-1,4%	7.673	7.782	-1,4%	7.445

PULP & PAPER	<i>Einheit</i>	H1 2014	H1 2013	+/-	Q2 2014	Q2 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	1.057,2	815,0	+29,7%	402,4	391,5	+2,8%	1.907,7
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	2.027,9	1.892,6	+7,1%	2.027,9	1.892,6	+7,1%	1.885,6
Umsatz	MEUR	869,3	932,2	-6,7%	469,7	479,8	-2,1%	2.005,3
EBITDA	MEUR	49,8	10,0	+398,0%	33,5	28,1	+19,2%	-11,5
EBITDA-Marge	%	5,7	1,1	-	7,1	5,9	-	-0,6
EBITA	MEUR	37,8	-1,5	+2.620,0%	27,4	22,2	+23,4%	-35,7
EBITA-Marge	%	4,3	-0,2	-	5,8	4,6	-	-1,8
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	7.392	6.902	+7,1%	7.392	6.902	+7,1%	7.136

METALS*	<i>Einheit</i>	H1 2014	H1 2013	+/-	Q2 2014	Q2 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	797,9	534,5	+49,3%	377,8	390,0	-3,1%	1.233,8
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	1.497,4	1.569,8	-4,6%	1.497,4	1.569,8	-4,6%	1.427,6
Umsatz	MEUR	722,3	549,2	+31,5%	389,5	347,2	+12,2%	1.311,0
EBITDA	MEUR	50,2	45,1	+11,3%	31,1	29,4	+5,8%	76,6
EBITDA-Marge	%	7,0	8,2	-	8,0	8,5	-	5,8
EBITA	MEUR	38,7	37,3	+3,8%	25,4	23,9	+6,3%	53,5
EBITA-Marge	%	5,4	6,8	-	6,5	6,9	-	4,1
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	6.239	6.383	-2,3%	6.239	6.383	-2,3%	6.300

* Der Schuler-Konzern wurde per 1. März 2013 in den Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE einbezogen und ist dem Geschäftsbereich METALS zugeordnet.

SEPARATION	<i>Einheit</i>	H1 2014	H1 2013	+/-	Q2 2014	Q2 2013	+/-	2013
Auftragseingang	MEUR	310,4	322,2	-3,7%	166,4	176,1	-5,5%	604,1
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	401,8	386,6	+3,9%	401,8	386,6	+3,9%	352,9
Umsatz	MEUR	262,4	278,1	-5,6%	138,1	149,9	-7,9%	589,7
EBITDA	MEUR	4,0	4,7	-14,9%	1,5	4,3	-65,1%	13,3
EBITDA-Marge	%	1,5	1,7	-	1,1	2,9	-	2,3
EBITA	MEUR	0,1	-0,2	+150,0%	-0,4	1,9	-121,1%	-0,6
EBITA-Marge	%	0,0	-0,1	-	-0,3	1,3	-	-0,1
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	2.821	2.783	+1,4%	2.821	2.783	+1,4%	2.832

LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im 2. Quartal 2014 war in den wichtigsten Weltwirtschaftsregionen eine gegenüber dem Vorquartal unverändert moderate Wirtschaftsentwicklung feststellbar.

In den USA ist es im Berichtsquartal nach einem schwachen ersten Quartal zu einer leichten wirtschaftlichen Aufhellung gekommen. Die Arbeitslosenquote ist im Quartalsvergleich von 6,7% auf 6,1% zurückgegangen und soll laut Schätzung von Wirtschaftsexperten bis Jahresende weiter leicht sinken. Dies sollte sich zeitverzögert auch positiv auf den Privatkonsum auswirken, der in den USA den größten Teil zum Bruttoinlandsprodukt beiträgt. Die amerikanische Notenbank hat ein Beibehalten der Leitzinsen auf dem historisch niedrigen Niveau nahe Null angekündigt, sie wird allerdings schrittweise die monatlichen Anleihenkäufe um zehn Milliarden Dollar auf 35 Milliarden Dollar verringern.

In Europa entwickelte sich die Wirtschaft weiterhin moderat mit zum Teil großen regionalen Unterschieden. Aus diesem Grund und auch aufgrund der drohenden Gefahr einer möglichen Deflation im Euroraum hat die Europäische Zentralbank (EZB) angekündigt, den Leitzins auf ein Rekordtief von 0,15% zu senken, um die Wirtschaft in der Eurozone weiterhin zu stützen. Der Einlagensatz, zu dem Banken kurzfristig Geld bei der Notenbank parken können, wurde erstmals in den negativen Bereich gesenkt, um so Banken verstärkt zu veranlassen, Geld in Form von Krediten für Konsumenten und Unternehmen bereitzustellen.

Die Wirtschaft in China verzeichnete aufgrund staatlicher Konjunkturlösungen im Berichtsquartal ein leichtes Wachstum und wird – gemäß Wirtschaftsexperten – im Jahr 2014 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 7,3% erreichen. Weiterhin sehr moderat entwickelte sich die Wirtschaftsleistung in Brasilien und Indien, wo Geldabflüsse und Leitzinserhöhungen zu einer Stagnation der Wirtschaft führten.

Quellen: Research-Berichte verschiedener Banken, OECD

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Anmerkungen

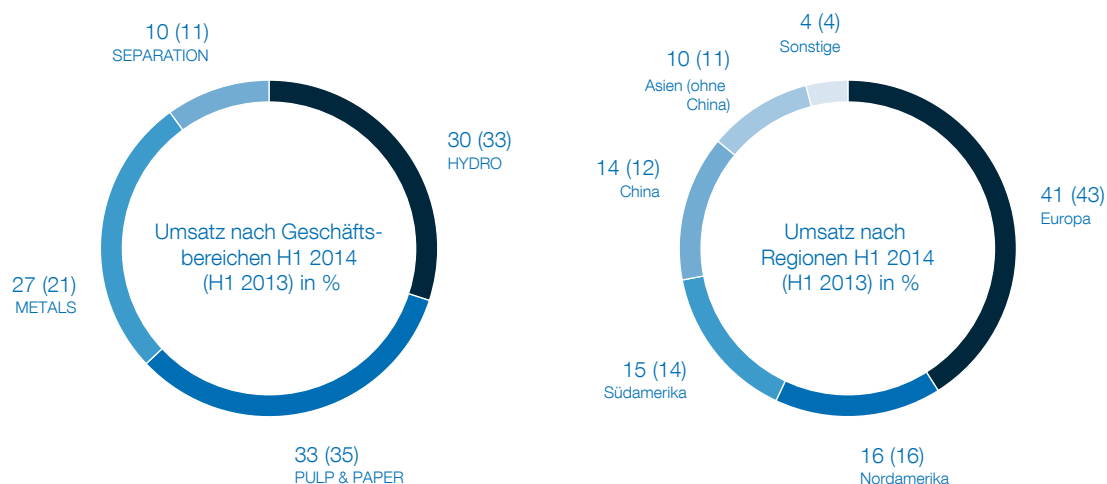
- Alle Zahlen gemäß IFRS
- Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten.
- MEUR = Million Euro; TEUR = Tausend Euro
- Der Schuler-Konzern wurde per 1. März 2013 in den Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE einbezogen und ist dem Geschäftsbereich METALS zugeordnet.

Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE erreichte im 2. Quartal 2014 mit 1.439,9 MEUR beinahe den Wert des Vorjahresvergleichs quartals (-0,4% versus Q2 2013: 1.446,3 MEUR). Auf den Schuler-Konzern entfielen davon 282,2 MEUR (Q2 2013: 265,4 MEUR) – ohne Schuler wäre der Umsatz der Gruppe im Quartalsvergleich um 2,0% gesunken. Während der Umsatz im Geschäftsbereich HYDRO im Vergleich zum Vorjahresquartal um 5,7% und im Geschäftsbereich PULP & PAPER um 2,1% sank, verzeichnete der Geschäftsbereich METALS einen Anstieg um 12,2%; ohne Schuler wäre der Umsatz des Geschäftsbereichs deutlich um 31,2% angestiegen, was insbesondere auf den hohen Auftragseingang in den letzten drei Quartalen zurückzuführen ist. Im Geschäftsbereich SEPARATION sank der Umsatz im Quartalsvergleich um 7,9%.

Im 1. Halbjahr 2014 erzielte die Gruppe einen Umsatz von 2.659,4 MEUR, was einem leichten Plus von 1,9% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs entspricht (H1 2013: 2.610,1 MEUR). Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im Überblick:

	H1 2014 (MEUR)	H1 2013 (MEUR)	+/- (%)
HYDRO	805,5	850,6	-5,3
PULP & PAPER	869,3	932,2	-6,7
METALS	722,3	549,2	+31,5
SEPARATION	262,4	278,1	-5,6



Anteil Serviceumsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in %

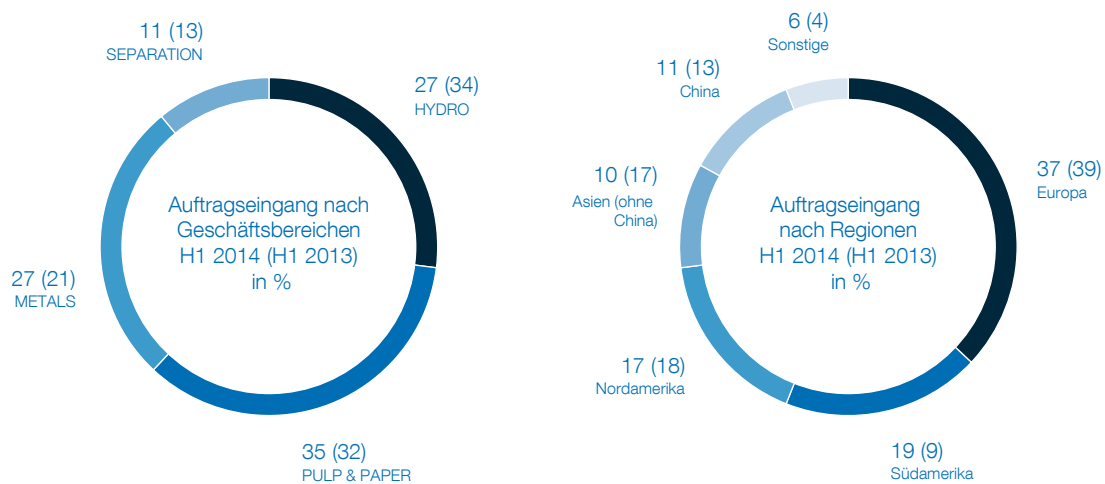
	H1 2014	H1 2013	Q2 2014	Q2 2013
ANDRITZ-GRUPPE	29	29	27	30
HYDRO	24	25	22	26
PULP & PAPER	38	38	37	42
METALS	19	16	16	16
SEPARATION	43	39	43	38

Auftragseingang

Der Auftragseingang der Gruppe im 2. Quartal 2014 betrug 1.238,0 MEUR und lag damit praktisch auf dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahrs (Q2 2013: 1.237,7 MEUR), wobei der Schuler-Konzern 234,8 MEUR beitrug (Q2 2013: 235,0 MEUR). Die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Detail:

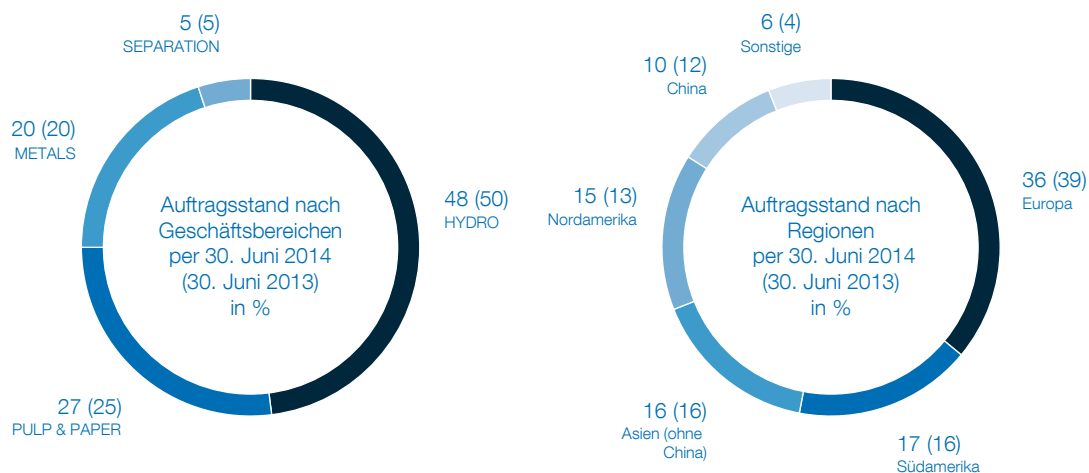
- HYDRO: Mit 291,4 MEUR lag der Auftragseingang zwar knapp über dem Vorjahresvergleichswert, erreichte allerdings ein insgesamt niedriges Niveau (+4,0% versus Q2 2013: 280,1 MEUR).
- PULP & PAPER: Der Auftragseingang entwickelte sich zufriedenstellend und erhöhte sich im Jahresvergleich leicht auf 402,4 MEUR (+2,8% versus Q2 2013: 391,5 MEUR).
- METALS: Mit 377,8 MEUR lag der Auftragseingang nur knapp unter dem hohen Vergleichswert des Vorjahrs (-3,1% versus Q2 2013: 390,0 MEUR); ohne Schuler wäre der Auftragseingang um 7,7% gesunken.
- SEPARATION: Der Auftragseingang betrug 166,4 MEUR, ein Rückgang um 5,5% im Vergleich zum 2. Quartal 2013 (176,1 MEUR).

Im 1. Halbjahr 2014 lag der Auftragseingang der Gruppe mit 2.980,2 MEUR deutlich über dem Vorjahresvergleichswert (+18,0% versus H1 2013: 2.526,0 MEUR). Auf den Schuler-Konzern entfielen 554,6 MEUR; ohne Schuler hätte sich damit der Auftragseingang der Gruppe im Jahresvergleich um 10,5% erhöht. Dieser deutliche Anstieg ist auf den guten Auftragseingang der Geschäftsbereiche PULP & PAPER und METALS im 1. Quartal 2014 zurückzuführen.



Auftragsstand

Der Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE per 30. Juni 2014 betrug 7.555,7 MEUR – im Vergleich zum Ende des Vorjahrs ein Anstieg um 2,3% (31. Dezember 2013: 7.388,5 MEUR). Schuler trug zum Auftragsstand 1.053,7 MEUR bei.



Ergebnis

Das EBITA der Gruppe im 2. Quartal 2014 betrug 84,8 MEUR und lag damit um 2,5% über dem Vorjahresvergleichswert (Q2 2013: 82,7 MEUR). Die EBITA-Marge erreichte 5,9% (Q2 2013: 5,7%). Während im Quartalsvergleich die EBITA-Marge des Geschäftsbereichs HYDRO auf einem zufriedenstellenden Niveau blieb (7,3% in Q2 2014 versus 7,4% in Q2 2013), stieg die Marge im Bereich PULP & PAPER im Vergleich zum niedrigen Vorjahreswert von 4,6% auf 5,8% an. Im Geschäftsbereich METALS sank die EBITA-Marge leicht (6,5% in Q2 2014 versus 6,9%). Einen etwas stärkeren Rückgang auf -0,3% (Q2 2013: 1,3%) verzeichnete der Geschäftsbereich SEPARATION, der weiterhin mit niedrigen Umsätzen und Nachlaufkosten aus in den Vorjahren getätigten Lieferungen kämpft.

Im 1. Halbjahr 2014 betrug das EBITA der Gruppe 133,4 MEUR (+37,7% versus H1 2013: 96,9 MEUR) und die EBITA-Marge 5,0% (H1 2013: 3,7%). Damit lag das Ergebnis deutlich über dem sehr niedrigen Vorjahresvergleichswert, der durch hohe Rückstellungen für ein Zellstoffprojekt in Südamerika stark negativ beeinträchtigt war.

Das Finanz-Ergebnis im 1. Halbjahr 2014 betrug -1,7 MEUR und lag damit über dem Vergleichswert des Vorjahrs (H1 2013: -3,0 MEUR).

Das Konzern-Ergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) erreichte im 1. Halbjahr 2014 66,7 MEUR und lag damit deutlich über dem sehr niedrigen Vergleichswert des Vorjahrs (H1 2013: 46,9 MEUR).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur per 30. Juni 2014 war unverändert solide. Die Bilanzsumme betrug 5.587,5 MEUR (31. Dezember 2013: 5.571,4 MEUR), die Eigenkapitalquote 16,9% (31. Dezember 2013: 16,7%).

Die Bruttoliquidität (Zahlungsmittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Schuldscheindarlehen) per 30. Juni 2014 betrug 1.497,7 MEUR (31. Dezember 2013: 1.517,0 MEUR), die Nettoliquidität (Bruttoliquidität plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten) 868,8 MEUR (31. Dezember 2013: 893,1 MEUR).

Zusätzlich zur hohen Nettoliquidität stehen der ANDRITZ-GRUPPE derzeit folgende Kredit- und Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kreditlinien: 347 MEUR, davon 114 MEUR ausgenutzt
- Avallinien: 5.672 MEUR, davon 2.931 MEUR ausgenutzt

Aktiva

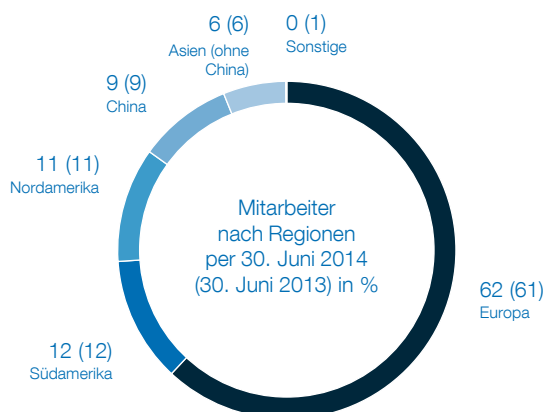
1.796,0 MEUR	2.383,8 MEUR	1.407,7 MEUR
Langfristiges Vermögen: 32%	Sonstiges kurzfristiges Vermögen: 43%	Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens: 25%

Passiva

945,2 MEUR	648,1 MEUR	640,2 MEUR	3.354,0 MEUR
Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile: 17%	Finanzverbindlichkeiten: 12%	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten: 11%	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: 60%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Per 30. Juni 2014 beschäftigte ANDRITZ 24.126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (+1,7% versus 31. Dezember 2013: 23.713 Beschäftigte).



Wesentliche Risiken in den restlichen Monaten des Geschäftsjahrs und Risikomanagement

Die ANDRITZ-GRUPPE hat ein konzernweites Kontroll- und Steuerungsmanagement implementiert, dessen Aufgabe es ist, entstehende Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und – falls erforderlich – rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System ist ein wesentlicher Bestandteil des aktiven Risikomanagements der Gruppe. Es gibt jedoch keine Garantie, dass diese Überwachungs- und Kontrollsysteme ausreichend wirksam sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beziehen sich vor allem auf die Abhängigkeit der Gruppe von der allgemeinen Konjunkturentwicklung und der Entwicklung der von ihr bedienten Industrien, auf den Erhalt von Großaufträgen und auf die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse aus dem hohen Auftragsstand. Darüber hinaus stellen bei der Abwicklung von Aufträgen unerwartete Kostensteigerungen wesentliche Risiken dar, insbesondere bei sogenannten Turnkey- oder EPC-Aufträgen, bei denen die Gruppe zusätzlich zur Lieferung von ANDRITZ-Ausrüstungen und -Systemen auch die Verantwortung für Engineering, Bau und Montage von Anlagen übernimmt. Derartige Projekte bergen hohe Risiken in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Drittparteien, die mit Engineering-, Bau- und Montageleistungen beauftragt werden, in sich (Risiken wie z. B. Streiks, Nichteinhaltung von Terminen oder Qualitätsprobleme bei von Sublieferanten bezogenen Komponenten/Leistungen). Verzögerungen und Schwierigkeiten bei der Erreichung der garantierten Leistungsparameter der von ANDRITZ gelieferten Anlagen stellen ebenso wesentliche Risiken dar wie eine mögliche fehlerhafte Funktion der von ANDRITZ gelieferten Komponenten und Systeme, die gravierende Folgen für Menschen und materielles Vermögen haben kann.

Die finanziellen Schwierigkeiten einzelner Euro-Länder und die unverändert schwierige gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere in Europa und den USA) bedeuten ebenso ein ernstes Risiko für die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE. Weiters stellt eine mögliche stärkere Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den Emerging Markets ein Risiko für die Gruppe dar. Die Wirtschaftsschwäche könnte zu Verzögerungen bei der Abwicklung bestehender Aufträge sowie zur Verzögerung oder Einstellung laufender Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte könnte die Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, wenn die wirtschaftlichen Ziele für diese Firmen nicht erreicht werden können. Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen.

Der 2013 erworbene Schuler-Konzern erzielt rund 80% des Umsatzes in der Automobilindustrie, die in der Regel starken zyklischen Schwankungen ausgesetzt ist. Mögliche negative zyklische Schwankungen können daher eine negative Auswirkung auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Schuler-Konzerns und damit auf die ANDRITZ-GRUPPE haben. Mögliche weitere Aufwendungen für die Fortsetzung des von Schuler im Jahr 2011 zur Integration von Müller Weingarten initiierten Wachstums- und Strategieprogramms „ZusammenWachsen“ könnten 2014 das Ergebnis von Schuler, und damit der ANDRITZ-GRUPPE, negativ beeinflussen.

Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken und durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es einzelne Zahlungsausfälle gibt, die im Eintrittsfall einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe haben. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls umfassend versichert. Nicht immer sind jedoch die Voraussetzungen für eine vollständige Absicherung gegeben. Zur Transparenz hinsichtlich finanzieller Risiken bei Projekten und der raschen Möglichkeit zur Gegensteuerung wurde ein quartalsweises Credit-Risk-Reporting an den Vorstand eingeführt. Dabei werden das maximal erwartete ungedeckte Kreditorenrisiko für externe Aufträge mit einem Auftragswert von über einer Million Euro, die nach Projektfortschritt (Percentage of Completion – POC) abgerechnet werden, und das Rating der Kunden dargestellt.

ANDRITZ hat in Brasilien erhebliche Steuerguthaben aus verschiedenen Verkehrssteuern. Diese Steuerguthaben wurden von den Finanzbehörden für Steuerschulden des Minderheitsaktionärs der ANDRITZ-Tochtergesellschaft ANDRITZ HYDRO Inepar teilweise gepfändet. Obwohl ein Durchgriff auf das Vermögen der Gesellschaft für die Schulden eines Minderheitsaktionärs nach brasilianischem Recht nicht erlaubt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu einem teilweisen Ausfall der Steuerforderungen in Brasilien kommt.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die ANDRITZ-GRUPPE in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteienstellung. Der Großteil dieser Verfahren (wie beispielsweise Vertrags- und Projektstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen und Verfahren im Bereich geistiges Eigentum) kann als typisch für die Branche, in der die Gruppe tätig ist, angesehen werden. Die ANDRITZ-GRUPPE bildet in Fällen, bei denen ein negativer Ausgang von Verfahren wahrscheinlich erscheint und zuverlässige Schätzungen gemacht werden können, entsprechende Rückstellungen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind. Ein für ANDRITZ negativer Ausgang einer oder mehrerer dieser Rechtsstreitigkeiten kann zu einer negativen Auswirkung auf Ergebnis und Liquiditätsbestand der Gruppe führen. Der Bereich Produkthaftung inkludiert einige Fälle wegen mutmaßlicher Körperverletzungen und/oder Todesfälle aufgrund Asbestbelastungen.

Wechselkursrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung des Auftragsstands werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert.

Zur bestmöglichen Reduktion der finanziellen Risiken sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE umfassende Treasury-Richtlinien und ein transparentes Informationssystem implementiert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über hohe Liquiditätsreserven. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Zahlungsmittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Durch diese Diversifikation versucht ANDRITZ, das Kontrahentenrisiko bestmöglich zu minimieren. Dennoch würde die Insolvenz einzelner oder mehrerer Banken einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung und das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE haben. Darüber hinaus kann eine Verschlechterung der Einschätzung der Bonität von ANDRITZ durch mehrere Banken den finanziellen Spielraum von ANDRITZ, insbesondere im Hinblick auf zu erstellende Avale, einschränken.

ANDRITZ verfolgt eine risikoaverse Veranlagungsstrategie. Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie zum Beispiel in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen, einlagengesicherte Schuldscheindarlehen oder Termingelder. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat, oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden. Der Vorstand wird in regelmäßigen Abständen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposure in der ANDRITZ-GRUPPE informiert.

Das Risiko eines kompletten oder teilweisen Zerfalls der Euro-Zone und eines damit verbundenen möglichen Zusammenbruchs des Euro-Währungssystems hat sich zwar in den letzten Monaten verringert, kann aber nicht ausgeschlossen werden. Im negativen Fall würde sich ein kompletter oder teilweiser Zerfall der Euro-Zone mit sehr großer Wahrscheinlichkeit negativ auf die Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Weitere Informationen über die Risiken der ANDRITZ-GRUPPE sind dem ANDRITZ-Jahresfinanzbericht 2013 zu entnehmen.

Auswirkungen von Wechselkursänderungen

Wechselkursänderungen im Zusammenhang mit der Abarbeitung des Auftragsstands werden durch entsprechende Terminkontrakte weitgehend abgesichert. Wechselkursrisiken aus der Bilanzierung des Eigenkapitals werden nicht abgesichert.

Die Anfang 2014 stattgefundenen Abwertungen vieler Währungen aufstrebender Länder wie Brasilien, Argentinien, Indonesien, Türkei sowie Indien und die darauf folgende deutliche Erhöhung der Leitzinsen durch die jeweiligen Notenbanken könnten zu einer deutlichen und nachhaltigen wirtschaftlichen Abschwächung in diesen Ländern führen, die sich negativ auf die Umsatz-, Ertrags- und Auftragseingangsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE niederschlagen könnte. Ferner könnte es zu einer Stornierung bzw. zu Verzögerungen von Projekten in diesen Ländern kommen, da durch die Währungsabwertungen viele Projekte für den Kunden erheblich teurer werden und sich damit die Rentabilität deutlich verringert. Die Schwäche vieler Währungen aufstrebender Länder könnte sich auch umrechnungsbedingt negativ auf die Bilanz sowie die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE auswirken (Translationsrisiko).

Information gemäß § 87 (4) Börsengesetz

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen durchgeführt.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2014

Die Situation der Weltwirtschaft und an den Finanzmärkten hat sich in der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung dieses Berichts nicht wesentlich geändert.

AUSBLICK

Führende Wirtschaftsexperten erwarten für die kommenden Monate in den wichtigsten Regionen der Welt eine unverändert moderate Wirtschaftsentwicklung. Angesichts dieser Rahmenbedingungen ist für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahrs 2014 für die von der ANDRITZ-GRUPPE bedienten Märkte keine wesentliche Änderung der Projektaktivität im Vergleich zum Niveau des Jahres 2013 zu erwarten.

Auf Basis dieser Erwartungen, des Auftragsstands sowie des im Geschäftsjahr 2013 noch nicht in vollem Zwölf-Monats-Umfang enthaltenen Umsatzbeitrags des Schuler-Konzerns erwartet die ANDRITZ-GRUPPE für das Geschäftsjahr 2014 im Jahresvergleich einen leichten Anstieg des Umsatzes. Beim Konzern-Ergebnis wird aus heutiger Sicht eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erwartet, das insbesondere durch die Ergebnisentwicklung in den Bereichen PULP & PAPER und SEPARATION stark negativ beeinträchtigt war.

Sollte sich in den kommenden Monaten die globale Weltwirtschaft jedoch erneut stärker eintrüben, ist mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE zu rechnen. Dies könnte organisatorische und kapazitive Anpassungen sowie damit einhergehend finanzielle Vorsorgen notwendig machen, die das Ergebnis negativ beeinträchtigen könnten.

Disclaimer:

Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

HYDRO

MARKTENTWICKLUNG

Die weltweite Projektaktivität für elektromechanische Ausrüstungen von Wasserkraftwerken war im 2. Quartal 2014 zufriedenstellend. Zusätzlich zu verschiedenen Modernisierungs- und Rehabilitationsprojekten in Europa und Nordamerika sind in den Emerging Markets, insbesondere in Südamerika und Afrika, einige neue Wasserkraftwerksprojekte in Umsetzung bzw. in der Planungsphase. In den Bereichen Kleinwasserkraft und Pumpen wurde eine solide Projektaktivität verzeichnet.

WICHTIGE EREIGNISSE

An Energia Sustentável do Brasil wurde die erste Maschine für das Wasserkraftwerk Jirau übergeben. In einem Konsortium liefert ANDRITZ HYDRO acht Rohrturbinen (Leistung jeweils 76,4 Megawatt), sieben Generatoren und 28 Erregungssysteme.

Im Wasserkraftwerk Batalha, Brasilien, nahmen Maschinen 1+2 den kommerziellen Betrieb auf. Ein Konsortium unter Leitung von ANDRITZ HYDRO hat im Auftrag von Furnas Centrais Elétricas die Ausrüstung einschließlich zweier Kaplansturbinen für dieses Wasserkraftwerk (Gesamtleistung: 54 Megawatt) geliefert. Die Furnas-Gruppe ist einer der größten Energieversorger Brasiliens und liefert Strom für zwei Drittel aller brasilianischen Haushalte.

Nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten nahm das 32-Megawatt-Wasserkraftwerk Paloona, Australien, wieder den Betrieb auf. Hydro Tasmania hat den Geschäftsbereich 2011 mit Erneuerung und Leistungssteigerung der Wasserkraftwerke Paloona und Meadowbank beauftragt. Aufgrund der Gebirgstopografie und des niederschlagsreichen Klimas sowie zum Schutz der Umwelt setzt der staatliche Energieversorger Hydro Tasmania auf saubere erneuerbare Energie und betreibt 27 Wasserkraftwerke, die weltweit als ökologisch nachhaltige Referenzprojekte gelten.

In Georgien, das den steigenden Bedarf an Energie unter anderem mit dem Bau von Kleinwasserkraftwerken abdeckt, wurden die beiden für das Kleinwasserkraftwerk Akhmeta gelieferten Francisturbinen mit einer Gesamtleistung von neun Megawatt erfolgreich in Betrieb genommen.

WICHTIGE AUFTRÄGE

Für das Wasserkraftwerk Aldeadávila, Spanien, wird ANDRITZ HYDRO im Auftrag von Iberdrola Generación sechs 140-Megawatt-Francisturbinen erneuern. Aldeadávila (1+2) ist mit insgesamt acht installierten Maschinensätzen und einer Gesamtleistung von mehr als 1.200 Megawatt das größte Wasserkraftwerk in Spanien und eines der leistungsstärksten Zentraleuropas.

Drei wichtige Aufträge wurden in Finnland verzeichnet: Fortum Power and Heat beauftragte die Erneuerung der elektromechanischen Ausrüstung der Wasserkraftwerke Leppikoski 1 und 2 sowie Nuojua 3.

Für das schwedische Energieunternehmen Statkraft Sverige werden die Turbinen in den Wasserkraftwerken Bjurfors Nedre und Övre erneuert.

Im Rahmen eines Konsortiums wird ANDRITZ HYDRO im Auftrag von Forces Motrices de la Borgne, Schweiz, für das Wasserkraftwerk Bramois vier bestehende Peltonmaschinen durch zwei neue 6-düsige Peltonmaschinen mit einer Gesamtleistung von 31 Megawatt ersetzen. Ebenfalls in der Schweiz wird im Wasserkraftwerk Göschenen die elektromechanische Sekundärtechnik von zehn Maschinensätzen erneuert.

Vom französischen Energieunternehmen EDF erhielt ANDRITZ HYDRO einen Auftrag für die Erneuerung der bestehenden Turbinenregler in Wasserkraftwerken der EDF.

In Südamerika konnten mehrere wichtige Modernisierungsaufträge gewonnen werden, unter anderem in Venezuela (Ergänzungsauftrag von Corpoelec für das Wasserkraftwerk Simon Bolívar II) und in Kolumbien (Erneuerung des Wasserkraftwerks Alto Anchicaya und Lieferung von drei neuen Francisturbinen mit jeweils 16,5 Megawatt Leistung für das Wasserkraftwerk Prado Tolima im Auftrag von Empresa de Energía del Pacífico).

In Georgien wird ANDRITZ HYDRO das Wasserkraftwerk Dariali ausrüsten: Dariali Energy JSC beauftragte die Lieferung und Montage der Turbinen, Generatoren und Automatisierungsanlagen.

Eine 23-Megawatt-Kaplan turbine wird im Auftrag von Hydro Tasmania, Australien, für das Wasserkraftwerk Cluny geliefert.

ANDRITZ HYDRO erhielt von Liberia Electricity Corp., Liberia, einen Auftrag für das Wasserkraftwerk Mt. Coffee.

Im Bereich der Ausrüstung für Kleinwasserkraftwerke, in dem ANDRITZ HYDRO Weltmarktführer ist, wurden zahlreiche wichtige Aufträge, vor allem aus Asien, verzeichnet.

PULP & PAPER

MARKTENTWICKLUNG

Der internationale Zellstoffmarkt entwickelte sich im 2. Quartal 2014 weitgehend stabil. Vor allem in Europa bestand seitens der Papierhersteller unverändert gute Nachfrage nach Langfaserzellstoff, sodass der Preis für NBSK (Northern Bleached Softwood Kraft) mit rd. 920 US-Dollar je Tonne praktisch unverändert gegenüber dem 1. Quartal 2014 auf hohem Niveau blieb. Preisunterstützend wirkten auch die für den Sommer geplanten wartungsbedingten Abstellungen einiger Zellstofffabriken.

Der Markt für Kurzfasierzellstoff präsentierte sich dagegen etwas schwächer. Aufgrund der Inbetriebnahme einiger neuer Zellstofffabriken in Brasilien gehen die Marktteilnehmer für die kommenden Monate von einem leichten Überangebot für Kurzfasierzellstoff aus, so dass sich der Preis für Kurzfasierzellstoff von rd. 770 US-Dollar je Tonne Anfang April auf rd. 730 US-Dollar je Tonne per Ende Juni 2014 verringerte.

Gute Projektaktivität wurde für Zellstoffausrüstungen verzeichnet. Insbesondere für Modernisierungen und Investitionen zur Effizienzsteigerung bestehender Zellstofffabriken herrschte gute Nachfrage. Das Wettbewerbsumfeld für Lieferanten von Zellstoffausrüstungen blieb aufgrund des großen Preisdrucks sehr fordernd.

WICHTIGE EREIGNISSE

Montes del Plata, Uruguay, nahm ein neues Zellstoffwerk, für das ANDRITZ alle wichtigen Zellstoffproduktionssysteme geliefert hat, in Betrieb. Vor der Inbetriebnahme des Holzplatzes, der Faserlinie und der Rückgewinnungs- und Zellstofftrocknungsanlagen im Juni hatte ANDRITZ die Biomasse- und Hilfskessel, die Dampf für die Produktion und Infrastruktur des Werks erzeugen, in Betrieb gesetzt.

Hebei Yihoucheng Commodity und Shandong Sun Paper Industry, China, nahmen ANDRITZ-Tissuemaschinen mit Stahlzylindern in Betrieb. Der Geschäftsbereich lieferte auch die Stoffaufbereitungsanlage und die Automatisierung für beide Anlagen.

Mondi Štětí, Tschechien, setzte seine Papiermaschine PM7 mit ANDRITZ-Ausrüstung (Stoffauflauf, Schuhpressenmodul, Mikrokreppling-Einheit, Schuhkalander, Rollenschneidmaschine und neue Haube für die Trockenpartie) in Betrieb.

Liansheng Paper (Longhai), China, nahm Produktionslinien für Altpapierfaser, Kraftzellstoff und Deinkingstoffe sowie den Papiermaschinenkonstantteil in Betrieb. Ebenfalls in China wurden Stoffaufbereitungs- und Konstantteilsysteme bei Jiangsu Xinyuan Reconstituted Tobacco und C&S Paper Yunfu in Betrieb gesetzt.

E.ON nahm die Stromproduktion im Biomassekraftwerk Blackburn Meadows, Großbritannien, auf. Der mit Holzabfällen befeuerte EcoFluid-Kessel sowie die Nebensysteme wurden von ANDRITZ geliefert.

Im Bereich MDF setzte Kastamonu Integrated Wood Industry and Trade, Russland, ein Aufbereitungssystem von ANDRITZ in Betrieb.

WICHTIGE AUFTRÄGE

Stora Enso, Finnland, beauftragte den Geschäftsbereich mit dem Umbau der Faserlinie, der Eindampf- und Kaustifizierungsanlage sowie der Altpapieraufbereitungslinie im Werk Varkaus. Ziel des Umbaus sind die Umstellung der Faserlinie auf die Produktion von ungebleichtem Zellstoff, eine Erhöhung der Produktionskapazität und die Verbesserung der Effizienz in der Eindampfanlage. Zusätzlich werden ein Scheibenfilter für Kalkschlamm geliefert sowie in der Altpapieraufbereitungsanlage die FibreFlow-Trommel und die Grobsortierungsanlage modernisiert.

Im Werk Kymi von UPM Kymmene, Finnland, wird ANDRITZ den Kocher und die Braunstoffanlage umbauen sowie eine neue Zellstofftrocknungsanlage liefern. Celulose de Cacia, Portugal, beauftragte den Geschäftsbereich mit dem Umbau eines Trockners und der Nachrüstung des Querschneiders.

Von Mondi, Polen, erhielt ANDRITZ den Auftrag zum Umbau eines Rückgewinnungskessels im Werk Świecie in einen modernen Biomassekessel.

Im Rahmen eines Auftrags von voestalpine Schienen, Österreich, an ANDRITZ METALS zur Lieferung eines neuen Hubbalkenofens wird der Geschäftsbereich PULP & PAPER ein Abkühl- und Wärmerückgewinnungssystem liefern.

Jyväskylä Energiantuotanto, Finnland, beauftragte den Umbau eines Biomassekessels und den Einbau von Rauchgasreinigungssystemen, um Anforderungen zur Emissionsreduktion erfüllen zu können.

Für Weyerhaeuser, USA, wird im Werk Flint River im Bundesstaat Georgia ein Rückgewinnungskessel nachgerüstet. Teil dieses Auftrags ist die Lieferung eines Rauchgaskühlers, der die Rückgewinnung und Wiederverwendung der bis jetzt nicht genutzten Energie ermöglichen wird.

SCG Paper, Thailand, orderte eine auf Grünlaugentechnologie basierende Halbzellstofffaserlinie von ANDRITZ. Zum Auftrag gehört die Hackschnitzelwäsche, die chemische Hackschnitzelimpregnierung und Kocherbeschickung, der Mittelkonsistenz-Druck-Refiner, die Braunstoffwäsche mit einem DD-Wäscher (Drum Displacer) und die Niedrigkonsistenzmahlung zur Optimierung der Zellstoffeigenschaften.

Stora Enso Packaging, China, bestellte eine komplette Holzverarbeitungslinie für eine neue Holzstoffanlage und Kartonmaschine. Smurfit Kappa, Schweden, entschied sich im Rahmen einer Holzplatzmodernisierung für eine neue ANDRITZ-Entrindungsstrommel.

Um eine Papiermaschine von Feinpapier- auf Lebensmittelverpackungspapier umzustellen, beauftragte Sun Paper Industry, China, die Lieferung einer neuen Stoffaufbereitungsanlage und von Konstantteilsystemen. Von Dongguan Nine Dragons Paper Industries, China, erhielt der Geschäftsbereich den Auftrag, einen bestehenden Stoffauflöser für Altpapierfasern zu ersetzen.

Danalakshmi Paper Mills Private, Indien, beauftragte ANDRITZ mit dem Umbau einer bestehenden Deinkinglinie zur Verbesserung der Stoffqualität. Der Auftrag umfasst Flotations-, Eindickungs-, Sortierungs- und Reinigungstechnologien sowie Stoffpumpen.

Im Bereich MDF wurden mehrere Aufträge verbucht. Druckzerfaserungsanlagen werden (über IMAL, Italien) an MDF VRG Quang Tri Wood, Vietnam, (über Shanghai Machinery) an einen Kunden im Nahen Osten und an Shandong Liaocheng Desheng Wood Industry, China, geliefert.

METALS

MARKTENTWICKLUNG

Im Bereich der Umformtechnik für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie wurde im 2. Quartal 2014 weltweit eine insgesamt gute Projektaktivität verzeichnet. In Europa blieb die Investitionstätigkeit auf zufriedenstellendem Niveau, und in China gab es einige wichtige Auftragsvergaben durch internationale Automobilhersteller und deren Zulieferer.

Die Projektaktivität für Anlagen und Ausrüstungen zur Herstellung und Verarbeitung von Bändern aus Edelstahl, Kohlenstoffstahl und Nichteisenmetall war im Berichtszeitraum unverändert niedrig. Aufgrund der anhaltenden Überkapazitäten in der internationalen Stahl-/Edelstahlindustrie und der konjunkturell bedingt schwachen Nachfrage wurden nur einzelne Aufträge – insbesondere im Bereich Aluminium – vergeben. Im Bereich Industrieöfen war die Investitionsaktivität gut.

WICHTIGE EREIGNISSE

Schuler nahm in Erfurt, Deutschland, ein neues Großbohrwerk in Betrieb, in dem mit 300 Werkzeugen bis zu 120 Tonnen schwere Großbauteile gebohrt und gefräst werden. Ein identes Bohrwerk wird im kommenden Jahr bei Schuler in Dalian, China, in Betrieb gehen.

Am Standort Gemmingen, Deutschland, präsentierte Schuler die vierte Generation des Crossbar Roboters, der bis zu 15 Teile pro Minute transportiert. Die Ausbringungsleistung der letzten Generation lag noch bei maximal zwölf Teilen pro Minute. Crossbar Roboter kommen zum Einsatz, wenn Teile innerhalb einer Pressenlinie von einer Stufe zur nächsten bewegt werden sollen. Für noch höhere Hubzahlen bietet Schuler den Crossbar Feeder an.

Eine der bisher größten von Schuler gefertigten hydraulischen Anlagen lieferte das Unternehmen an ZSKB-Progress, Russland. Auf dieser dreifach wirkenden Presse werden unter anderem Tankdeckel aus Aluminium für Sojus-Raketen gefertigt.

An zwei chinesische Automobilhersteller übergab Schuler jeweils eine Schnittlinie, die Platinen aus Stahl und Aluminium für die spätere Umformung schneiden.

Die erste automatische Stapelanlage für Fertigteile mit integrierter Oberflächeninspektion im laufenden Prozess wurde an einen Premium-Automobilhersteller in Deutschland übergeben.

Eine Tryout-Presse mit ServoDirekt-Technologie ging bei einem deutschen Premium-Automobilhersteller erfolgreich in Betrieb.

Erfolgreich in Betrieb genommen wurde eine an Bahr Stainless, Malaysia, gelieferte Glüh- und Beizlinie für kaltgewalztes Band (Jahreskapazität: 160.000 Tonnen).

WICHTIGE AUFTRÄGE

Ein asiatischer Kunde beauftragte die Lieferung einer Presse zur Produktion von Getränkedosen-Deckeln. Die Anlage wird mehr als 3.000 Deckel in der Minute fertigen.

Für den chinesischen Markt produziert und liefert Schuler erstmals Formhärtewerkzeuge: Ein Werkzeugbauer und Automobilzulieferer wird mit fünf Schuler-Serienwerkzeugen 13 warmumgeformte Bauteile für zwei Modelle eines deutsch-chinesischen Automobilherstellers fertigen.

Ein europäischer Automobilhersteller bestellte drei Platinenschneidanlagen mit TwinServo-Technologie für Produktionsstandorte in Deutschland und Mexiko. Eine weitere Platinenschneidanlage liefert Schuler an einen deutschen Stahlhersteller ebenfalls nach Mexiko.

An verschiedene chinesische Automobilhersteller und -zulieferer werden eine Hydroforming-Presse zur Herstellung von rohrförmigen Bauteilen, eine Platinenschneidanlage, eine 2.500-Tonnen-Transferpresse, eine Formhärtepresse und eine 8.000-Tonnen-Schmiedepresse geliefert.

Ein führender lateinamerikanischer Stahlrohr-Hersteller in Mexiko beauftragte Schuler mit der Lieferung einer Spiralrohranlage.

An voestalpine Schienen liefert der Geschäftsbereich einen neuen Hubbalkenofen mit einer Leistung von 185 Tonnen pro Stunde für das Werk Donawitz, Österreich.

ANDRITZ Soutec erhielt von ArcelorMittal Tailored Blanks Americas, Kanada, den Auftrag zur Lieferung von zwei nicht-linearen Laserschweißanlagen.

SEPARATION

MARKTENTWICKLUNG

Die Investitionstätigkeit für Ausrüstungen zur Fest-Flüssig-Trennung entwickelte sich im 2. Quartal 2014 in den von ANDRITZ bedienten Industrien unterschiedlich. Während die Investitions- und Projektaktivität im kommunalen und industriellen Abwasserbereich sowie in der Lebensmittelindustrie und der chemischen Industrie solide war, war die Nachfrage aus der Bergbauindustrie weiterhin gering.

Im Bereich Tierfutter wurde insbesondere in Lateinamerika und Europa gute Projektaktivität sowohl für Erweiterungsprojekte als auch für Neuanlagen verzeichnet. Das Segment Spezialtierfutter (Fisch- und Haustierfutter) zeigte in Asien, Lateinamerika und im Mittelmeerraum ebenfalls gute Projektaktivität. Im Bereich Biomassepelletierungsanlagen war die Projektaktivität weiterhin solide.

WICHTIGE EREIGNISSE

Der Geschäftsbereich hat für die Marktsegmente Abwasseraufbereitungsanlagen, industrielle Kläranlagen und Anwendungen in der Lebensmittelindustrie eine neue Schlammwässerungsmaschine eingeführt: die ANDRITZ C-Pressen – eine Schneckenpresse mit hoher Leistung, die kompakte Ausführung mit niedrigen Betriebskosten kombiniert. Zusätzlich zur langen Lebensdauer bietet die Presse leichte Bedienbarkeit, niedrigen Wartungsbedarf und dank bi-sequentiellen Reinigungsablauf um 30% weniger Wasserverbrauch als vergleichbare Maschinen. Die neue C-Pressen erfüllt alle EU-Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz.

WICHTIGE AUFTRÄGE

Im Bereich der kommunalen Abwasseraufbereitung erhielt der Geschäftsbereich zwei wichtige Aufträge in den USA: Hochleistungsdekantenzentrifugen werden für eine Großstadt in Texas und ein Bandtrocknungssystem für einen Kunden in Missouri geliefert.

Für eine Schlamm- und Abfallverbrennungsanlage in Südkorea wurde die Lieferung eines Paddeltrockners beauftragt. Die ANDRITZ-Technologie soll den Betrieb der Anlage verbessern und den Energieverbrauch senken. Automatische Filterpressen werden für die Abwasseraufbereitungsanlage einer Großstadt im Westen Chinas geliefert.

Von einem großen Kali-Produzenten in Russland wurde der Geschäftsbereich mit der Lieferung von Vakuumband- und Vakuumscheibenfiltern beauftragt. Ein Fließbettrockner, der in der Kali-Herstellung eingesetzt wird, wird an einen Kunden in Jordanien geliefert. Weitere Aufträge wurden für Ausrüstungen verbucht, die in den Bereichen Eisenerz, Kohle und Lithium eingesetzt werden.

Ein chinesischer Kunde beauftragte die Lieferung von Gipszentrifugen für Rauchgasentschwefelung.

Dekantenzentrifugen werden für einen Produzenten von Bisphenol A und, über die Beauftragung eines spanischen Unternehmens, für einen Polyoxymethylen-Produzenten in Saudi-Arabien geliefert.

Ein chinesischer Kunde erteilte einen Nachfolgeauftrag zur Lieferung von Separatoren für den Klärprozess von Tee. ANDRITZ Gouda erhielt mehrere Aufträge aus Asien und Nordamerika zur Lieferung von Trommeltrocknersystemen für die Produktion von modifizierter Stärke. Ein großer Lebensmittelhersteller in Großbritannien beauftragte die Lieferung von Dampfschälern, die in einer hochwertigen Verarbeitungslinie für Obst und Gemüse eingesetzt werden.

Ein Kunde in Nordamerika orderte Filterpressen für die Herstellung von Tierfutter. Filterpressen zur Herstellung von Biodiesel werden an einen Kunden in Brasilien geliefert.

Ausrüstungen, die in der Petrochemie und Polymer-Produktion eingesetzt werden (darunter Tellerfilter, Paddeltrockner, Trommeldruckfilter und ein Fließbettssystem) wurden von Kunden aus Europa, China, Saudi-Arabien und den USA geordert.

Aus der Tierfutterindustrie wurden mehrere Aufträge zur Lieferung neuer Futtermittellinien nach Asien und Lateinamerika verbucht. Als Ersatz für alte Maschinen beauftragten mehrere europäische Kunden die Lieferung neuer Maschinen mit höherer Leistung und Effizienz. Die Lieferung neuer Anlagen zur Produktion von Fischfuttermitteln wurde von Kunden aus Asien und Europa beauftragt.

In Lateinamerika, Nordamerika, Südostasien und Europa wurden Aufträge zur Lieferung von Biomassepelletierungsanlagen verbucht – darunter eine weitere große ANDRITZ-BioMax-Anlage von einem europäischen Kunden mit einer Leistung von zwölf Tonnen Holzpellets pro Stunde.

Zhanjiang Chenming Pulp & Paper, China, bestellte für ein Biomasse-Gasifizierungsprojekt eine der weltweit größten Biomasse-Bandtrocknungsanlagen.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Für das 1. Halbjahr 2014 (verkürzt, ungeprüft)

(in TEUR)	H1 2014	H1 2013	Q2 2014	Q2 2013
Umsatzerlöse	2.659.430	2.610.071	1.439.888	1.446.283
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	60.816	18.506	21.075	-12.407
Aktivierete Eigenleistungen	1.401	1.619	496	1.170
	2.721.647	2.630.196	1.461.459	1.435.046
Sonstige betriebliche Erträge	44.180	47.582	13.331	20.764
Materialaufwand	-1.423.490	-1.446.327	-781.238	-754.463
Personalaufwand	-789.508	-724.407	-399.730	-397.635
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-377.170	-371.013	-187.681	-199.727
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	175.659	136.031	106.141	103.985
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-81.243	-70.159	-40.694	-41.187
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	94.416	65.872	65.447	62.798
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-34	31	-10	102
Zins-Ergebnis	-1.721	-3.398	-205	-2.098
Sonstiges Finanz-Ergebnis	37	320	-52	4
Finanz-Ergebnis	-1.718	-3.047	-267	-1.992
Ergebnis vor Steuern (EBT)	92.698	62.825	65.180	60.806
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-27.810	-17.980	-19.563	-17.764
KONZERN-ERGEBNIS	64.888	44.845	45.617	43.042
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der Muttergesellschaft	66.749	46.895	46.092	42.793
Nicht beherrschende Anteile	-1.861	-2.050	-475	249
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	103.817.497	103.237.134	103.831.864	103.219.425
Gewinn je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	0,64	0,45	0,44	0,41
Potenzielle Verwässerung durch Aktienoptionen	320.473	1.154.893	362.432	862.567
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien und Optionen	104.137.970	104.392.027	104.194.296	104.081.992
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	0,64	0,45	0,44	0,41

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Für das 1. Halbjahr 2014 (verkürzt, ungeprüft)

(in TEUR)	H1 2014	H1 2013	Q2 2014	Q2 2013
Konzern-Ergebnis	64.888	44.845	45.617	43.042
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung, nach Ertragsteuern	3.000	-7.351	6.096	-21.367
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Ertragsteuern	-135	-811	-33	-435
Absicherung von Zahlungsströmen, nach Ertragsteuern	1.034	-1.423	203	-970
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, nach Ertragsteuern	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	3.899	-9.585	6.266	-22.772
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	68.787	35.260	51.883	20.270
Davon entfallen auf:				
Gesellschafter der Muttergesellschaft	70.321	38.847	52.376	23.076
Nicht beherrschende Anteile	-1.534	-3.587	-492	-2.805

KONZERN-BILANZ

Zum 30. Juni 2014 (verkürzt, ungeprüft)

<i>(in TEUR)</i>	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	269.871	309.458
Firmenwerte	530.938	530.067
Sachanlagen	673.795	673.479
Sonstige Finanzanlagen	45.227	45.649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.935	16.849
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	69.512	75.338
Aktive latente Steuern	190.744	200.318
Langfristige Vermögenswerte	1.796.022	1.851.158
Vorräte	751.799	673.761
Geleistete Anzahlungen	148.936	152.786
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	657.652	620.821
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	466.235	509.534
Sonstige kurzfristige Forderungen	359.158	376.368
Wertpapiere des Umlaufvermögens	114.572	159.107
Zahlungsmittel	1.293.157	1.227.860
Kurzfristige Vermögenswerte	3.791.509	3.720.237
SUMME AKTIVA	5.587.531	5.571.395
PASSIVA		
Grundkapital	104.000	104.000
Kapitalrücklagen	36.476	36.476
Gewinnrücklagen	778.549	759.261
Auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	919.025	899.737
Nicht beherrschende Anteile	26.160	29.743
Summe Eigenkapital	945.185	929.480
Anleihen - langfristig	366.261	510.658
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten - langfristig	54.876	44.483
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing - langfristig	14.903	15.324
Rückstellungen - langfristig	449.276	438.563
Sonstige Verbindlichkeiten - langfristig	51.135	54.374
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	139.744	159.040
Langfristige Verbindlichkeiten	1.076.195	1.222.442
Anleihen - kurzfristig	153.788	0
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten - kurzfristig	57.510	63.004
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing - kurzfristig	832	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408.574	453.219
Erhaltene An- und Teilzahlungen für Projekte, soweit sie die dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen	1.176.844	1.081.412
Erhaltene Anzahlungen	239.826	269.066
Rückstellungen - kurzfristig	494.009	555.063
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	32.646	39.622
Sonstige Verbindlichkeiten - kurzfristig	1.002.122	957.125
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.566.151	3.419.473
SUMME PASSIVA	5.587.531	5.571.395

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Für das 1. Halbjahr 2014 (verkürzt, ungeprüft)

	Davon entfallen auf Gesellschafter der Muttergesellschaft						Eigene Aktien	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Gewinnrücklagen	IAS 39-Rücklage	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Unterschiedsbeträge aus Währungsrechnung				Gesamt
<i>(in TEUR)</i>										
STAND ZUM										
1. JÄNNER 2013*	104.000	36.476	925.558	695	-30.886	-7.410	-20.940	1.007.493	26.302	1.033.795
Gesamtergebnis der Periode			46.895	-2.172		-5.876		38.847	-3.587	35.260
Dividenden			-123.738					-123.738	-638	-124.376
Änderungen aus Akquisitionen			-4.347					-4.347	19.140	14.793
Veränderung eigene Aktien							-6.754	-6.754		-6.754
Sonstige Veränderungen			-3.612		-27			-3.639		-3.639
STAND ZUM										
30. JUNI 2013*	104.000	36.476	840.756	-1.477	-30.913	-13.286	-27.694	907.862	41.217	949.079
STAND ZUM										
1. JÄNNER 2014	104.000	36.476	838.057	-381	-24.240	-45.718	-8.457	899.737	29.743	929.480
Gesamtergebnis der Periode			66.749	864		2.708		70.321	-1.534	68.787
Dividenden			-51.907					-51.907	-1.224	-53.131
Veränderung eigene Aktien			-772				2.498	1.726		1.726
Sonstige Veränderungen			-807	-1	-4	-40		-852	-825	-1.677
STAND ZUM										
30. JUNI 2014	104.000	36.476	851.320	482	-24.244	-43.050	-5.959	919.025	26.160	945.185

* Per 31. Dezember 2013 aufgrund von IAS 19 angepasst – weitere Informationen siehe ANDRITZ-Jahresfinanzbericht 2013

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

Für das 1. Halbjahr 2014 (verkürzt, ungeprüft)

(in TEUR)	H1 2014	H1 2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49.025	-86.486
Cashflow aus Investitionstätigkeit	46.557	45.962
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38.688	-369.712
Veränderung der Zahlungsmittel	56.894	-410.236
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel	8.403	-12.220
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	1.227.860	1.492.848
Zahlungsmittel am Ende der Periode	1.293.157	1.070.392

CASHFLOW AUS DEM ERWERB VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN*

Für das 1. Halbjahr 2014 (verkürzt, ungeprüft)

(in TEUR)	Geschäftsbereich HY ¹⁾	Gesamt H1 2014	Gesamt H1 2013
Immaterielle Vermögenswerte	527	527	300.223
Sachanlagen	1.783	1.783	176.543
Vorräte	1.106	1.106	166.311
Forderungen	36	36	274.678
Verbindlichkeiten exkl. Finanzverbindlichkeiten	0	0	-733.135
Nicht verzinsliches Nettovermögen	3.452	3.452	184.620
Zahlungsmittel	0	0	333.057
Finanzanlagevermögen	0	0	2.626
Finanzverbindlichkeiten	0	0	-109.952
Firmenwerte	570	570	191.025
Nicht beherrschende Anteile	0	0	-30.338
Kaufpreis gesamt	4.022	4.022	571.038
In bar entrichteter Kaufpreis	-4.022	-4.022	-419.188
Erworbene Zahlungsmittel	0	0	333.057
NETTO-CASHFLOW	-4.022	-4.022	-86.131
Verbindlichkeiten aus nicht bezahltem Kaufpreis	0	0	-3.396
Zeitwert der vor Akquisition gehaltenen Anteile	0	0	-148.454
NICHT IN BAR ENTRICHTETER KAUFPREIS	0	0	-151.850

* Bewertet zu Transaktionskursen
1) HY = HYDRO

Die erstmalige Einbeziehung des in 2014 erworbenen Unternehmens erfolgt auf Basis vorläufiger Werte. Die endgültige Feststellung der im Cashflow aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften angegebenen Bilanzpositionen erfolgt gemäß den Bestimmungen für die Erstkonsolidierung des IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“.

ANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss per 30. Juni 2014

Allgemeines

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31. Dezember 2013 wurden unverändert angewandt. Für weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wird auf den Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2013 verwiesen, der die Basis für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss darstellt.

Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten.

Der Zwischenabschluss per 30. Juni 2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Anwendung von neuen Standards

Seit dem 1. Jänner 2014 wendet ANDRITZ folgende neue Standards an:

- IFRS 10: Konzern-Abschlüsse
- IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- IAS 27 (überarbeitet 2011): Einzelabschlüsse
- IAS 28 (überarbeitet 2011): Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
- IAS 32 (überarbeitet 2011): Saldierung finanzieller Vermögenwerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Anwendung dieser neuen Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss.

Entwicklung Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Bestand zum 1. Jänner 2014	146	3
Zugänge aus Unternehmenskäufen	1	0
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	1	0
Abgänge	-3	0
Umgründungen	-11	0
Bestand zum 30. Juni 2014	134	3

Akquisitionen

Die folgenden Unternehmen waren im Vergleichszeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2013 nicht oder nur teilweise im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE enthalten:

2013 erworben:

- Shanghai Shende Machinery Co. Ltd., China (80%): Anlagen zur Produktion von Tier-/Fischfutterpellets im mittleren Kapazitätsbereich
- Schuler-Konzern, Deutschland (> 95%): Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Verfahrens-Know-how und Dienstleistungen im Bereich der Umformtechnik für die Metall verarbeitende Industrie
- FBB Engineering GmbH, Deutschland (100%): Brenner und feuerfeste Bauteile für die Stahl- und Aluminiumindustrie
- ANDRITZ MeWa GmbH, Deutschland (100%): Engineering und Service für Recyclingmaschinen und komplette Anlagenlösungen
- Modul-Gruppe, Deutschland (restliche 50%): Maschinen und Anlagen zur Holzbehandlung; die ersten 50% wurden 2010 erworben
- Einzelne Vermögenswerte von Vandenbroek Thermal Processing B.V., Niederlande: thermische Schlamm-trocknungstechnologien
- Einzelne Vermögenswerte von Hydro Engineering SAS, Frankreich: Ausrüstungen für Wasserkraftwerke, Fischfarmen und Abwasserbehandlungsanlagen
- Warkaus Works Oy, Finnland (restliche 50%): Herstellung von drucktragenden Komponenten für Rückgewinnungskessel und Kraftwerkskessel; die ersten 50% wurden 2001 erworben

2014 erworben:

- ANDRITZ Hydro AFI Inc., Kanada (100%): Gründung eines neuen Unternehmens für den Erwerb von Vermögenswerten der ehemaligen AFI Hydro Inc., Kanada; Entwicklung, Fertigung und Instandhaltung von Absperrorganen für Wasserkraftwerke
- Shanghai Shende Machinery Co. Ltd., China (restliche 20%): Da das Closing im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen war, werden diese Anteile im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Die geschätzten Zeitwerte der in 2014 erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Basis von Transaktionskursen sind wie folgt:

<i>(in TEUR)</i>	IFRS Buchwerte	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0	527	527
Sachanlagen	1.783	0	1.783
Vorräte	1.106	0	1.106
Forderungen	36	0	36
Verbindlichkeiten	140	-140	0
Nicht verzinsliches Nettovermögen	3.065	387	3.452
Zahlungsmittel	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Firmenwerte	0	570	570
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Nettovermögen	3.065	957	4.022

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

2014 erwarb ANDRITZ zusätzliche Anteile am Schuler-Konzern. Die ANDRITZ-GRUPPE erfasste diese Änderung der Beteiligungsquote als Eigenkapitaltransaktion.

Saisonalität des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf der ANDRITZ-GRUPPE ist im Allgemeinen durch keine Saisonalität gekennzeichnet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung

Im 1. Halbjahr 2014 betrug der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE 2.659,4 MEUR und lag damit um 1,9% über dem Vergleichswert des Vorjahrs (H1 2013: 2.610,1 MEUR). Der Betriebserfolg (EBIT) erreichte 94,4 MEUR (H1 2013: 65,9 MEUR).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Die Bilanzsumme der ANDRITZ-GRUPPE per 30. Juni 2014 betrug 5.587,5 MEUR und war damit um 16,1 MEUR höher als zum 31. Dezember 2013 (5.571,4 MEUR). Das Nettoumlaufvermögen per 30. Juni 2014 betrug -511,9 MEUR (31. Dezember 2013: -539,4 MEUR).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden von der ANDRITZ AG für das Geschäftsjahr 2013 51,9 MEUR an Dividenden ausgeschüttet. Im 1. Halbjahr 2014 wurden keine Aktien zurückgekauft; 68.143 Aktien wurden an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ANDRITZ ausgegeben (im Wesentlichen im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen).

Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2014 49,0 MEUR (H1 2013: -86,5 MEUR). Dieser Anstieg ist vor allem auf projektbedingte Veränderungen des Umlaufvermögens (working capital) zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2014 46,6 MEUR (H1 2013: 46,0 MEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2014 -38,7 (H1 2013: -369,7 MEUR). Die starke Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Tilgung einer Unternehmensanleihe in Höhe von 200 MEUR im 1. Halbjahr 2013.

Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden nach folgenden Kriterien dargestellt:

Geschäftsbereiche

Die ANDRITZ-GRUPPE betreibt ihre Geschäftsaktivitäten in folgenden Geschäftsbereichen:

- HYDRO (HY)
- PULP & PAPER (PP)
- METALS (ME)
- SEPARATION (SE)

Geschäftsbereichsinformationen per 30. Juni 2014:

<i>(in TEUR)</i>	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	805.467	869.256	722.324	262.383	2.659.430
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	71.754	49.755	50.191	3.959	175.659
Investitionen	15.278	8.326	8.277	2.596	34.477
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	17.153	16.906	39.127	8.058	81.244
Anteile am Jahresüberschuss/ -fehlbetrag von assoziierten Unternehmen	0	-34	0	0	-34
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0

Geschäftsbereichsinformationen per 30. Juni 2013:

<i>(in TEUR)</i>	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	850.588	932.140	549.232	278.111	2.610.071
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	76.278	9.981	45.108	4.664	136.031
Investitionen	18.730	11.410	10.820	3.413	44.373
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	17.464	16.273	27.333	9.089	70.159
Anteile am Jahresüberschuss/ -fehlbetrag von assoziierten Unternehmen	0	31	0	0	31
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	603	0	0	603

Fair-Value-Hierarchie

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3: Informationen über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die untenstehende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie. Diese unterscheidet Fair Values nach Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Parameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

<i>(in TEUR)</i>	Gesamt zum 30. Juni 2014	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Handelsaktiva				
Derivate	16.823	0	16.823	0
Eingebettete Derivate	11.089	0	11.089	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.634	7.634	0	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	114.572	114.572	0	0
Sonstige Forderungen				
Derivate (Hedge Accounting)	20.552		20.552	
	170.670	122.206	48.464	0
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert - Handelspassiva				
Derivate	19.405	0	19.405	0
Eingebettete Derivate	11.762	0	11.762	0
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate (Hedge Accounting)	490	0	490	
	31.657	0	31.657	0

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2014


Es gab keine außerordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.


ERKLÄRUNG GEMÄSS § 87 (1) BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahrs und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

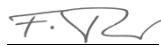
Graz, 7. August 2014


Der Vorstand der ANDRITZ AG


Wolfgang Leitner
Vorstandsvorsitzender


Karl Hornhofer
PULP & PAPER
(Neuanlagen)

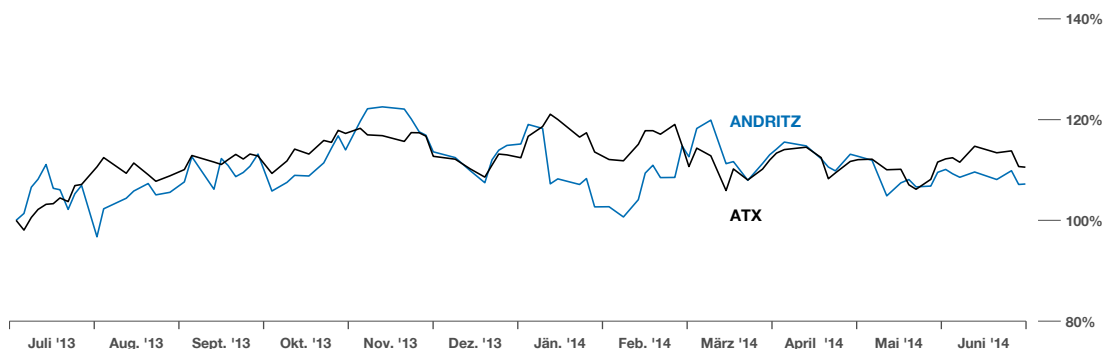

Humbert Köfler
PULP & PAPER
(Service & Systemlösungen),
SEPARATION


Friedrich Papst
METALS,
HYDRO (Pumpen),
SEPARATION (Tierfutter-/
Biomassepelletierung)


Wolfgang Semper
HYDRO

AKTIE

Relative Kursentwicklung der ANDRITZ-Aktie im Vergleich zum ATX (1. Juli 2013-30. Juni 2014)



Quelle: Wiener Börse

Kursentwicklung

Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte war im 1. Halbjahr 2014 nach wie vor von den unsicheren allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit einhergehend hoher Volatilität geprägt. Innerhalb dieses Börsenumfelds sank der Kurs der ANDRITZ-Aktie im Berichtszeitraum um 7,6%. Im selben Zeitraum fiel der ATX, der führende Aktienindex der Wiener Börse, um 1,3%.

Der höchste Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im 1. Halbjahr 2014 betrug 47,58 EUR (7. März 2014), der niedrigste Schlusskurs 39,95 EUR (4. Februar 2014).

Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der ANDRITZ-Aktie (Doppelzählung, wie von der Wiener Börse veröffentlicht) betrug 304.174 Aktien (H1 2013: 324.315 Aktien). Der höchste Tagesumsatz wurde am 13. Jänner 2014 mit 1.524.312 Aktien und der niedrigste Tagesumsatz am 27. Juni 2014 mit 92.954 Aktien verzeichnet.

Investor Relations

Im 2. Quartal 2014 wurden mit internationalen institutionellen Anlegern und Finanzanalysten Gespräche in Amsterdam, Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt, London, Paris, Tokyo, Wien und Zürich geführt.

Kennzahlen der ANDRITZ-Aktie	Einheit	H1 2014	H1 2013	Q2 2014	Q2 2013	2013
Höchster Schlusskurs	EUR	47,58	54,94	45,85	52,80	54,94
Niedrigster Schlusskurs	EUR	39,95	37,93	41,62	37,93	37,93
Schlusskurs (per ultimo)	EUR	42,21	39,43	42,21	39,43	45,59
Marktkapitalisierung (per ultimo)	MEUR	4.389,3	4.100,2	4.389,3	4.100,2	4.741,4
Performance	%	-7,6	-21,6	-6,8	-25,3	-9,4
ATX-Gewichtung (per ultimo)	%	8,1410	9,3035	8,1410	9,3035	9,5082
Durchschnittliches Handelsvolumen	Stück	304.174	324.315	214.229	432.487	316.787

Quelle: Wiener Börse

Eckdaten zur ANDRITZ-Aktie

ISIN-Code	AT0000730007
Tag der Erstnotiz	25. Juni 2001
Aktiengattung	Inhaberaktien
Aktienzahl	104 Millionen
Genehmigtes Kapital	Keines
Streubesitz	Rund 70%
Börse	Wien (Prime Market)
Ticker-Symbole	Reuters: ANDR.VI; Bloomberg: ANDR, AV
Börsenindizes	ATX, ATX Global Players, ATXPrime, WBI

Finanzterminkalender 2014 und 2015 (vorläufig)

7. August 2014	Ergebnisse 1. Halbjahr 2014
6. November 2014	Ergebnisse 1. bis 3. Quartal 2014
5. März 2015	Ergebnisse Geschäftsjahr 2014
26. März 2015	Ordentliche Hauptversammlung
31. März 2015	Ex-Dividende
2. April 2015	Dividendenzahltag
6. Mai 2015	Ergebnisse 1. Quartal 2015
7. August 2015	Ergebnisse 1. Halbjahr 2015
6. November 2015	Ergebnisse 1. bis 3. Quartal 2015

Den laufend aktualisierten Finanzterminkalender sowie Informationen zur ANDRITZ-Aktie finden Sie auf der Investor-Relations-Seite der ANDRITZ-Homepage: www.andritz.com/aktie.

Kontakt und Impressum

ANDRITZ AG
 Investor Relations
 Stattegger Straße 18
 8045 Graz, Österreich
investors@andritz.com

Inhouse produziert mit FIRE.sys

ANDRITZ